

Pistor Karl, Schauspieler. * Hamm (BRD), 1780; † Wien, 2. 5. 1863. Sohn eines preuß. Staatsbeamten, Vater der Schauspielerinnen Betty P. (s. d.), Josefine und Minna P.; stud. an den Univ. Halle und Berlin, schloß sich jedoch 1804 der Hofschauspielerges. in Schwerin an. 1806–1813 war er Mitgl. des Bremer Stadttheaters, dann in Braunschweig, 1814 am kgl. Hoftheater in Hannover, an dem er auch Regie führte. 1822 kam er an das Prager Landestheater, wo er zunächst noch Liebhaber- und Charakterrollen spielte, später aber mit großem Erfolg in das Fach der kom. Alten und Charakterchargen überwechselte. 1826 debut. er als Witting am Burgtheater in Wien, in dessen Ensemble er bis zu seinem Tod eine verlässliche Stütze war. P. war mit der sehr vielseitigen Schauspielerin Wilhelmine P. († Wien, 13. 10. 1866) verheiratet, die bis zu seinem Wr. Engagement stets gem. mit ihm verpflichtet war.

Hauptrollen: Witting (A. W. Iffland, Elise v. Valberg); Jaromir (F. Grillparzer, Die Ahnfrau); Ferdinand (F. v. Schiller, Kabale und Liebe); Philipp II. (ders., Don Carlos); Questenberg (ders., Die Piccolomini); Lennox (W. Shakespeare, Macbeth); Antonio (ders., Was ihr wollt); etc.

L.: H. A. Mansfeld, *Theaterleute in den Akten der k. k. Obersten Hoftheaterverwaltung von 1792–1867*, in: *Jb. der Ges. für Wr. Theaterforschung* 13, 1961, S. 107; Eisenberg; Graeffner-Czikann; *Kat. der Porträt-Smlg.; Kosch, Theaterlex.*; Rub; Wurzbach; O. Teuber, *Geschichte des Prager Theaters* 3, 1888, S. 55.

(E. Marktl)

Pisztóry Mór, Jurist und Nationalökonom. * Pest (Budapest), 20. 5. 1841; † Klausenburg (Cluj-Napoca, Siebenbürgen), 13. 7. 1906. Stud. an der Univ. Pest Jus, 1865 Advokatendiplom, 1868 Dr. jur. 1863 Praktikant, 1865 Konzipist an der kgl. Tafel. 1869 Priv. Doz. an der Univ. Pest, gleichzeitig an der Rechtsakad. in Kaschau (Košice); 1869 ao., 1872 o. Prof. der Nationalökonomie und der Kameralwiss. an der Rechtsakad. in Raab (Győr). 1874 Prof. der Statistik und des Verwaltungsrechts an der Rechtsakad. in Preßburg (Bratislava). 1891–1905 o. Prof. der Nationalökonomie und Kameralwiss. an der Univ. Klausenburg. 1905 Parlamentsabg. der Unabhängigkeitspartei. Neben seiner wiss. Tätigkeit war P. auch journalist. tätig. Er red. 1878/74 die Z. „Győri Figyelő“, 1878/79 die Z. „Pozsonyvidéki Lapok“ und die „Preßburger Zeitung“.

W.: Az Osztrák-Magyar Monarchia statisztikája (Statistik der Österr.-ung. Monarchie), 1874, 2. Aufl. 1884; Bevezetés az államtudományokba (Einführung in die Staatswiss.), 1876; Nemzetgazdaságtan (Nationalökonomie), 1890, 6. Aufl. 1912; Az aranyvaluta

behozatala Németországban (Die Einführung der Goldvaluta in Deutschland), 1891; Gr. Széchenyi I. kereskedelmi politikája (Die Handelspolitik I. Gf. Széchenyis), 1898; etc.

L.: *Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Pallas: Révai; Szinnyi; T. Orvay, Száz év egy hazai főiskola életéből*, 1884, S. 148f.; F. Eckhart, *A Jog-és Államtudományi Kar története (= Pázmány Egyetem 2)*, 1936, s. Reg. (K. Benda)

Pitacco Giorgio, Politiker. * Pirano (Piran, Istrien), 25. 4. 1866; † Triest, 25. 8. 1945. Stud. an der Univ. Graz Jus, 1890 Dr. jur. Er war aktives Mitgl. der italien. nationalliberalen Partei, Stadtrat von Triest, Sekretär und später Präs. der Lega Nazionale, einer Ges., welche sich die Verbreitung der italien. Sprache und Kultur in Jul. Venetien, Dalmatien und im Trentino zur Aufgabe gemacht hatte. 1905–07, 1909–11 und ab 1911 verteidigte er als Reichsratsabg. die kommunalen und nationalen Rechte Triests und kämpfte für die Errichtung einer italien. Univ. Wegen seiner irredentist. Aktivität in Italien, wohin er nach Kriegsausbruch geflüchtet war, wurde er vom Reichsrat ausgeschlossen und des Hochverrats angeklagt, seine Güter wurden konfisziert. Nach der Schlacht von Karfreit (Kobarid) wurde P. Präs. der Adriat. Sektion der Associazione Politica fra gli Italiani Irredenti und wahrte deren Interessen bei den Vertretern der Entente in Paris und London. 1922 erster Bürgermeister von Triest nach Kriegsende, 1923 wegen bes. Verdienste Senator, 1939 Staatsminister.

W.: Discorsi, interpellanze, proposte durante la deputazione parlamentare dal Novembre 1909 al Febbraio 1911, 1911; Il travaglio dell'italianità di Trieste nell'ultimo decennio, 1917; La passione adriatica nei ricordi di un irredento, 1928, 2. Aufl. 1934; Avvenimenti di vita triestina (1923–33), 1936.

L.: *L'Illustrazione Italiana* vom 11. 3. 1923; *La Voce libera* vom 27. 8. 1945; *Enc. It.*; Knauer; B. Cocciani, *L'opera della Commissione centrale di patronato tra i fuorusciti adriatici e trentini durante la grande guerra, 1938*; R. Alessi, *Trieste viva. Fatti-uomini-pensieri, 1954*, S. 14ff.; R. Monteleone, *La politica dei fuorusciti irredenti nella Guerra Mondiale, 1972*. (E. Maserati)

Pitha Franz Frh. von, Chirurg. * Řádkom (Böhmen), 8. 11. 1810; † Wien, 29. 12. 1875. Wurde an der Univ. Prag 1836 zum Dr. med., 1837 zum Dr. chir. prom. Seine chirurg. Ausbildung erhielt er am Allg. Krankenhaus in Prag. 1839 wurde er zum Primarchirurgen am Prager Strafhaus und gleichzeitig zum suppl. Leiter der chirurg. Klinik sowie zum Doz. der Akol. ernannt. 1843 wurde er als Nachfolger seines Lehrers Fritz Prof. der Chirurgie an der Dt. Univ. Prag. 1854/55 Rektor. 1857–73 wirk-